

# XAVER-Award für «Next Generation»

Grosse Ehre für das svtb-Nachwuchsprojekt «Next Generation 2021 Swiss Education Showcase»: An der 20. Preisverleihung des XAVER-Awards am 18. August 2022 erhielt es eine Spezial-Auszeichnung in der Kategorie «Best Corona Special». Diese Bildungsoffensive habe aufgezeigt, wie die Veranstaltungsbranche mit grosser kreativer Kraft auf die Coronapandemie geantwortet hat.

Text: Martin Mächler;  
Fotos: Luzia Montandon, Habegger AG

Es war einmal mehr eine tolle Show, die anlässlich der XAVER-Award-Verleihung 2022 in der Zürcher Halle 550 geboten wurde. Die von Expo Event durchgeführte Preisverleihung feierte in diesem Jahr ein Jubiläum: Bereits zum 20. Mal wurden die begehrten Auszeichnungen für besonders herausragende Leistungen in der Veranstaltungsbranche vergeben. Jubeln konnte auch der svtb. Das Nachwuchs-

projekt «Next Generation 2021» wurde mit einer Spezial-Auszeichnung prämiert. Die Bildungsoffensive erhielt einen XAVER-Award in der Kategorie «Best Corona Special».

## Innovatives Projekt

Die Pandemie habe zahlreiche, besonders innovative Projekte mit gänzlich neuen Ansätzen hervorgebracht, schreiben die Veranstalter in einer Mitteilung. Um diese Kreativität zu würdigen, habe die Jury diesen Sonderpreis lanciert. Die vom svtb initiierten virtuellen Showcases, die mit

diversen Ausbildungsbetrieben umgesetzt wurden und den angehenden VF-Lernenden die praktischen Handlungskompetenzen auch während der Pandemie vermittelten, überzeugte die Fachjury. Als eines von drei herausragenden «Corona-Projekten» wurde es mit einem XAVER-Award geadelt – sehr zur Freude von svtb-Präsident Jörg Gantenbein, der den Award gemeinsam mit weiteren am Projekt Beteiligten entgegennahm.

Alle Gewinner und weitere Infos unter [www.xaver-award.ch](http://www.xaver-award.ch)

## Nachgefragt

### «Wir sind nicht 9 to 5»

svtb-Präsident Jörg Gantenbein und Andreas Zwahlen, Ausbildungsverantwortlicher bei Habegger und beteiligt am Showcase in Baden, über die Signalwirkung des XAVER-Award-Gewinns für «Next Generation» und die aktuelle Situation im Ausbildungsbereich.

Interview: Luzia Montandon, Habegger AG

#### Was bedeutet diese Auszeichnung für euch?

Jörg Gantenbein (JG): Diese Auszeichnung ist in erster Linie eine Wertschätzung gegenüber den Lernenden und den Lehrbetrieben. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet und den Award verdient. Besonders freut mich, dass ein Projekt geehrt wurde, das Lernende und Betriebe aus der gesamten Schweiz zusammengebracht hat.

Andreas Zwahlen (AZ): Für mich ist es auch ein starkes Statement für den Beruf, die Lernenden, die Betriebe und den Verband. Der svtb hat dieses Projekt initiiert, um den Lernenden während Covid weiterhin eine gute Ausbildung zu ermöglichen.



Jörg Gantenbein und Andreas Zwahlen.

Schön, dass dieses Engagement anerkannt wurde.

#### Was hat «Next Generation» für einen Impact auf die Branche?

JG: Das Projekt «Next Generation» hat gezeigt, wie wichtig qualifizierte Fachkräfte sind und welche wirtschaftlichen Vorteile sie bringen. Ausgebildetes Personal gestaltet die Abläufe und schliesslich das Projekt effizienter. Das konnten wir bei «Next Generation» hautnah erleben. Somit bin ich überzeugt, dass dieses Projekt eine Signalwirkung für Betriebe

hat und ihnen bewusst wird, weshalb die Ausbildung von Lernenden nicht nur für die Branche, sondern für sie selbst wichtig ist.

#### Im Sommer 2021 ging die Anzahl Lernender, die eine Ausbildung als Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ in Angriff nahmen, um die Hälfte zurück. Wie sieht die Situation aktuell aus?

JG: Die Situation sieht sehr gut aus. Wir haben dieses Jahr mehr Anmeldungen als jemals zuvor erhalten. In der Deutschschweiz liegen wir aktuell bei 47 Lernenden, das sind 10 Prozent mehr als in den Vorjahren. Auch der steigende Frauenanteil von 23 Prozent stimmt uns sehr positiv. Im Vergleich mit anderen technischen Ausbildungen ist dies ein guter Schnitt. Diese Entwicklung freut uns und bestätigt, dass sich unser Beruf für alle Geschlechter eignet.

#### In der Branche herrscht ein grosser Fachkräftemangel. Wie viele Lernende müssten ausgebildet werden pro Jahr, um diesen zu mindern?

JG: Grundsätzlich können wir nie genug Talente haben. Doch das qualitative Wachstum steht im Vordergrund. Die Lehrbetriebe müssen organisch wachsen. Unser Ziel ist es, dass wir in fünf Jahren gesamthaft über die Ausbildungszeit von vier Jahren 300 bis 350 Lernende ausbilden können. Hierzu haben wir die Kampagne «GoBackstage.ch» lanciert.

**Mit den Projekten «Next Generation» und «GoBackstage» hat der Verband das Lehrstellenmarketing lanciert. Hand aufs Herz – macht der Verband genug?**

AZ: Dieses Jahr hat der 7. Lehrgang abgeschlossen. Der Berufsstand wie auch der Verband haben sich in den vergangenen Jahren bereits stark entwickelt. Man sieht Innovationen und Veränderungen. 2019 tauschte man sich beispielsweise auf internationaler Ebene mit den deutschen und österreichischen Verbänden aus. Das sind positive Entwicklungen. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und auch künftig attraktiv zu bleiben, sollten wir die verschiedenen Berufsgattungen in unserer Branche aber noch stärker professionalisieren.



Grosse Freude über den XAVER-Award für das svtb-Nachwuchsprojekt «Next Generation».

**Gegenfrage: Machen die Betriebe genug?**

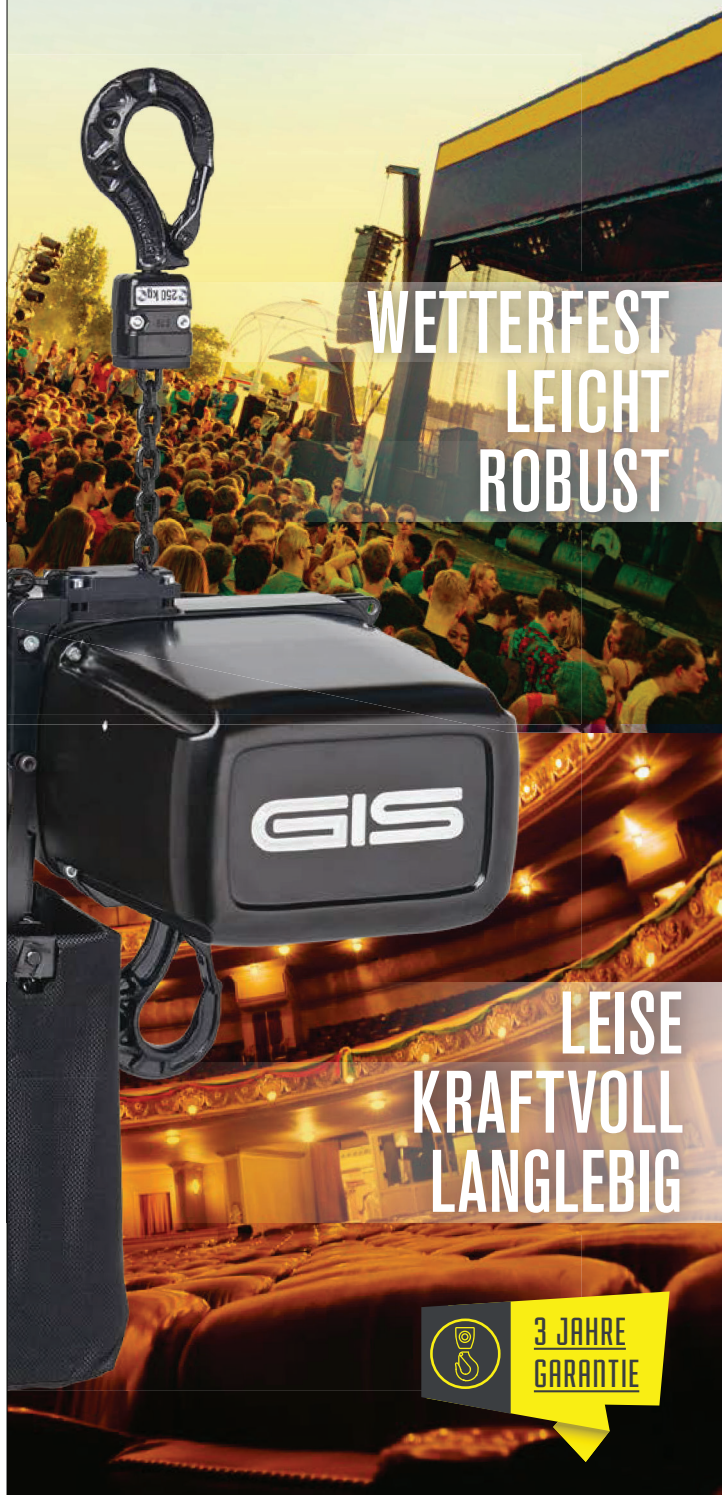
JG: Man kann nie genug machen, aber ich bin sehr zufrieden. Die Betriebe haben unsere Kampagne gut aufgenommen und sind darauf aufgesprungen. Auch gehen sie an regionale Berufsmessen. Unser Job ist es, ihnen das Lehrstellenmarketing so einfach wie möglich zu machen. Deshalb stellen wir ihnen auch Downloads, Merchandising oder Informationen zur Verfügung. Nur gemeinsam erreichen wir unser hochgestecktes Ziel.

**Heute liest man oft, dass Jugendliche vermehrt Berufe mit geregelten Arbeitszeiten, Homeoffice- und Teilzeitmöglichkeiten bevorzugen. Der Beruf Veranstaltungsfachmann/-frau entspricht ziemlich dem genauen Gegenteil. Wie geht ihr mit den veränderten Ansprüchen um?**

AZ: Ich stelle fest, dass die jungen Menschen, die sich bei uns bewerben, sich ganz genau mit dem Beruf auseinandergesetzt haben. Die flexiblen Arbeitszeiten sind für die meisten sogar ein Bewerbungsgrund. Auch bin ich überzeugt, dass Teilzeitarbeit nach der Ausbildung möglich ist, aber man muss flexibel sein.

JG: Wir sind definitiv nicht Homeoffice und wir sind definitiv nicht 9 to 5. Doch der Job gibt dir viel zurück: Emotionen, Herzblut und einzigartige Erlebnisse. Ich bin mir sicher, wir haben den geilsten Beruf. Und glücklicherweise holen wir genau jene Jugendliche ab, die das auch wirklich wollen. Das zeigt auch unsere jährliche Umfrage: 90 Prozent der Lehrabgänger bleiben anschliessend auf dem Beruf.

# NEUE GENERATION ELEKTROKETTENZUG LP



## GIS

swiss lifting solutions

 since 1957

GIS AG | swiss lifting solutions | CH-6247 Schötz | Fon +41 41 984 11 33  
tel@gis-ag.ch | www.gis-ag.ch